

Lebensdaten von Abgeordneten des Rheinischen Provinziallandtages. Von 1826 - 1888.

Von Karl Reiner Illgen

Nach dem Ende der Aera Napoleons des I. übernahm, mit Patent Nr. 268 vom 5.ten April 1815 wegen der Besitznahme des Großherzogtums Nieder - Rhein, der preußische König Friedrich Wilhelm die Rheinlande. Mit der Besitznahme hatte der König Friedrich Wilhelm von Wien aus den Generalleutnant Graf von Gneisenau und den Generalgouverneur Geheimen Staatsrat Sack mit Vollmacht vom 05.04.1815 beauftragt. Die Besitzergreifung vollzogen die beiden Beauftragten durch eine gemeinsame von Aachen aus erlassene Bekanntmachung vom 15.04.1815 an die Bevölkerung: „Es heißt die Provinzialstände sind, wo sie noch vorhanden sind, herzustellen und den Bedürfnissen der Zeit entsprechend einzurichten. Sind keine Provinzialstände vorhanden, so sind sie zu gründen“.

Aus den Provinzialständen war die Versammlung der Landesrepräsentanten zu wählen, die in Berlin zusammentreten sollte. - Die Beratung über alle Gegenstände der Gesetzgebung, die persönlichen Rechte, die Eigentumsrechte und Besteuerung der Staatsbürger beinhaltete der Auftrag der Landesrepräsentanten. Mit diesen Festlegungen erfüllte der König ein Versprechen eine Volksvertretung zu gewähren und dieser die Möglichkeit einer beschränkten Teilnahme an der Gesetzgebung zu gewähren.

Der Artikel 13 der Bundesakte vom 8.Juni desselben Jahres sowie durch eine Kabinettsorder vom 30.03.1817 wurde die Verordnung bekräftigt. Erst am 05.06.1823 „acht Jahre später, erging das „allgemeine Gesetz wegen Anordnung der Provinzialstände“, das den Willen des Königs verkündete:“ Provinzialstände im Geiste der älteren deutschen Verfassung eintreten zu lassen“, und in enger Begrenzung allein das Grundeigentum zur Bedingung der Standschaft machte.

Der ständische Verband der Rheinprovinz umfaßte das Großherzogtum Niederrhein und die Herzogtümer Jülich, Cleve und Berg. Der Verband setzte sich im Rheinland aus vier Ständen zusammen. - 1. Stand - vormals unmittelbare Reichsstände (Adel) , 2. Stand - neu zu schaffende Ritterschaft, 3. Stand - aus den Vertretern der Städte, 4. Aus den übrigen Grundeigentümern, die im zweiten und dritten Stand nicht vertreten waren. Aus Hückeswagen waren folgende Abgeordnete im Provinziallandtag vertreten:

Name des Abgeordneten:

Bockhacker, Carl Wilhelm
Comercialrat, Textilfabrikant

Wohnort:		Hückeswagen
geb.	17.04.1794	Hückeswagen
gest.	11.11.1869	Hückeswagen
Heirat	06.07.1824	

mit	Margarete Auguste Strohn	
geb.	17.06.1799	Lennepe
gest.	06.11.1884	Hückeswagen

Kinder Laura, Emma, Auguste, Hulda, Elise, Carl
Beruf Tuchfabrikant, Commercialrat

1827 erwirbt die Tuchfabrik Carl Bockhacker (gegründet 1820) die beiden alten Walkmühlen in der Dörpmühle und erweitert den Stauteich.1835 werden die beiden Walkmühlen als Wollspinnerei und Walkmühle mit je einem überschlächtigen Wasserrad genannt.1841 im März wird die Fabrik an der Dörpmühle erweitert und Carl Bockhacker läßt seinen Namen in einen Sandstein einschlagen. Der Neubau enthält: Walkerei, Schererei und Spinnerei, 2 Assortiments, 10 Spinnmaschinen, 2 Wölfe, 2 Kratzmaschinen, 5 Schubbelmaschinen, eine Dampfmaschine von 12 - 14 PS. Es werden 100 Arbeiter beschäftigt.1843 wird Carl Bockhacker für seine Fabrik am Hangberg die Konzession für ein neues Wasserrad erteilt, das von dem vor ihr liegenden Stauteich betrieben wird.1845 wird der Stauteich durch die Anlage neuer Dämme vergrößert.1850 wird die Anlage eines neuen Dampfkessels gestattet zum Betrieb einer Dampfmaschine.1857 überträgt Carl Bockhacker die Fabrikanlagen auf seine Schwiegersöhne

Friedrich Müller jun. (1824 - 1899) und Hugo Troost (1824 - 1885), die als Carl Bockhacker Nachfolger firmieren.

1902 wird der Betrieb an der Dörpmühle geschlossen und nach Hückeswagen, am Kieköm (Mühlenweg) verlegt. Man hat die durch Brand geschädigten Fabrikanlagen der Färberei - und Streichgarnfabrik von Friedrich Bockhacker erworben.

Eltern des Abgeordneten

Bockhacker, Heinrich Wilhelm

Tuchfabrikant, Gasthofbesitzer, zeitweise Bürgermeister der Hückeswagener Freiheit

geb. 08.04.1757 Hückeswagen
gest. 05.01.1825 Hückeswagen

Heirat 05.06.1781

mit

Schintgen (Schingen), Anna Maria Gertrud

geb. 12.04.1759 Hückeswagen
gest. 12.12.1817 Hückeswagen

Tochter des Gasthofbesitzers W. Schintgen

Name des Abgeordneten

Johanny, Wilhelm Arnold

get. 6.11.1770 in Kolffhausen, Pfarre Wermelskirchen
gest. 1837 in Frankfurt

Name des Abgeordneten

Johanny, Friedrich Wilhelm Julius

Textilfabrikant

Wohnort Hückeswagen

geb. 09.06.1808 Hückeswagen

gest. 01.12.1859 Soest reform.

Heirat 15.12.1837

mit

Adeline Charlotte Walther

geb. 27.01.1819 Lennep

gest. 1902 Wiebaden

Kinder: Maria Catharina, Emilie, Adeline, Mathilde, Charlotte

Friedrich Wilhelm Julius Johanny und Ernst Johanny sen. sind Brüder.

Einem Bericht des Bürgermeisters Wirth vom 14.04.1851 an den Landrath des Kreises Lennep entnehmen wir, daß der mit 144 Tlr. 29 Sgr. 9 Pfg. Veranlagte, der erste Steuerzahler der Gemeinde ist. 1830 erhält er den Roten Adler Orden verliehen.

Eltern der Abgeordneten

Wilhelm Arnold Johann(y) - Abhoe

Tuchfabrikant und Bürgermeister

geb. 16.11.1770 Kolfhausen / Wermelskirchen
gest. 1837 Frankfurt / Main
Heirat 1804 reform.
mit
Catharina Margarethe Philipine Bockhacker

geb. 1783 Hückeswagen
get. 16.5.1783 Hückeswagen
gest. 1825 Wiesbaden

Kinder: Wilhelmine Arnoldine, Emilie, Friedrich Wilhelm Julius, Ernst, Bertha, Ewald

1816 in den Rheinischen Provinziallandtag als Vertreter des dritten Standes gewählt, 1826 - 1828 Abg., per Los ausgeschieden, WK. Lennep, Ronsdorf. Lüttringhausen, Radevormwald, Burg und Hückeswagen, 1830 – 1833 stellvertr., Ritter des Roten Adler Ordens IV. Klasse. Von 11.1814 bis 2.1834 Bürgermeister in Hückeswagen(Entlassung auf eigenen Wunsch). Empfang am 17.10.1833 in seiner Wohnung den preußischen Kronprinzen, den späteren König Friedrich Wilhelm IV. 1813 Alleininhaber der Tuchfabrik „Johanny – Abhoe“, 1818 Kauf der Reinshager Eisenhämmer und Umbau zur Tuchfabrik (Fabrikation bes. Feintuche), seit 1823 Besitzer eines Teiles des Schlosses,

Vater: Johann Arnold
Mutter: Anna Maria Höh (Abhoe)

Kaufmann, Tuchfabrikant

Name des Abgeordneten

Johanny, Ernst sen.
Textilfabrikant

Wohnort Hückeswagen
geb. 17.10.1810 Hückeswagen
gest. 24.12.1882 Hückeswagen
Heirat 28.11.1843

mit
Thekla Agnes Achenbach

geb. 07.01.1825 Elberfeld
gest. 05.02.1891

Kinder Ernst jun., Paul, Anna Bertha, Wilhelm Arnold

Einem Bericht des Bürgermeisters Wirth vom 14.04.1851 an den Landrat des Kreises Lennep entnehmen wir, daß der mit 106 Tlr. 8 Sgr. 2 Pfg. Veranlagte, der dritte Steuerzahler der Gemeinde ist.

1858 – 1854 Stellv. – 3. Stand / begeisterter Verehrer unseres geliebten Kaisers
Wk. Lennep, Ronsdorf, Lüttringhausen, Radevormwald, Burg und Hückeswagen
Seit 1837 Mitbesitzer und Mitleiter der Spinnerei, Färberei und Tuchfabrik zu Hämmern,
Stadtverordneter von ca. 1853 bis mindestens 1876, - Cousin des Abg. Hugo Troost, Neffe
des stellvertretenden Abg. Karl Wilhelm Bockhacker
Gründung einer Kranken- und Sterbekasse für seine Mitarbeiter

Vater: Wilhelm Arnold Johanny, Tuchfabrikant

Lütgenau, Friedrich August

Geheimer Kommerzienrat, Textilfabrikant

Wohnort Hückeswagen
geb. 04.02.1833 Hückeswagen - Kratzkopf
gest. 17.06.1918 Hückeswagen, kath.

Heirat 02.1858
mit
Clara Roessler

geb. 21.04.1831 Berlin
gest. 08.02.1892 Hückeswagen

Königlicher Kommerzienrat, Ehrenbürger der Stadt Hückeswagen, Direktor der Tuchfabrik Laue & Tietz in Luckenwalde bei Berlin 1855/1857

Nach Auskunft der Reichsbankstelle zu Lennep an den Präsidenten der Reichsbank vom 17. März 1906 zum Vorschlag zur Verleihung des Titels „Geheimer Kommerzienrat“ an Kommerzienrat Lütgenau. August Lütgenau, Tuchfabrikant in Hückeswagen, ist seit langen Jahren alleiniger Inhaber der am 01.10.1860 gegründeten Firma Lütgenau & Wiehager. Er ist Erster Beigeordneter der Stadt und in diesem Amt seit 27 Jahren tätig. Das Tuchgeschäft wurde mit geringen Mitteln begonnen und war anfänglich recht unbedeutend. In rastlosem Fleiß, der ihm heute noch bei seinem Alter von 73 Jahren eigen ist, in guter Ausdauer und großer Intelligenz hat er das Geschäft so geleitet, daß es zu den bedeutendsten der hiesigen Gegend gehört. Es werden 200 Mitarbeiter beschäftigt. Seinen Arbeitern und Angestellten gegenüber hat er stets eine wohlwollende Haltung eingenommen, wodurch ein friedliches Verhältnis zwischen ihnen herrschte; er hat zum Wohltun stets eine offene Hand. Gemeinnützige Bestrebungen fanden bei ihm warme Unterstützung. Für die Einrichtung des Marienhospitals, das unzähligen Kranken aller Confessionen Aufnahme und Pflege gewährte, hat er große pekuniäre Opfer gebracht. Neuerdings hat er zur Verbesserung und Erweiterung dieser Anstalt 15.000,00 M zur Verfügung gestellt.

Im Jahre 1897 sicherte er der Stadt zur Erweiterung der Kleinkinderbewahrschule auf die Dauer von 20 Jahren jährlich 500,00 M zu.

Sodann überwies er im Herbst vorigen Jahres dem Kreis Lennep 10.000,00 M für die Unterhaltung der Haushaltsschule und sonstige gemeinnützige Zwecke.

August Lütgenau ist Mitglied des Kreistages und der Bergischen Handelskammer.

Er ist katholischer Confession und gehört der national - liberalen Partei an. Allzeit bekundet er eine hochpatriotische Gesinnung; führt einen untadelhaften Lebenswandel. In der Bürgerschaft ist er geachtet und geehrt.

Das Vermögen des Herrn Lütgenau wird auf 2 - 3 Millionen Mark geschätzt. Er ist zu 4.400,00 Mark Einkommensteuer veranlagt.

Vater des Abgeordneten

Johann Peter Gottfried Lütgenau, Zimmermeister

geb.

get. 6.3.1787 in Hückeswagen (* in Hückeswagen - Fürweg)

gest. 19.05.1841 in Hückeswagen

Mutter des Abgeordneten

Anastasia Maria Anna Johanna (Nanette) Wülffing

geb.

get. 03.06.1802 Wipperfürth

gest. nach 1872

Name des Abgeordneten

Wirth , Julius Wilhelm

Bürgermeister

Wohnort Hückeswagen

geb. 06.11.1809 Denklingen

gest. 16.11.1886 Hückeswagen

Heirat 21.09.1841

mit

Anna Maria Sophia Elisabeth Christine Steger

geb. 24.01.1812 inWipperfürth

gest. 07.09.1855 inWipperfürth

Eltern

Dr.jur. Wilhelm Gottfried Wirth in Denklingen

Advokat und kaiserlicher Notar für
das Herzogtum Berg

und Anna Christina Carolina Habernickel

Die Eheleute haben zwölf Kinder, Julius W. Wirth war das letzte Kind. Sechs Geschwister starben bereits vor Erreichen des ersten Lebensjahres.

Beruflicher Werdegang:

Bürgermeister der Kreisstadt Wipperfürth von 1836 bis 1851

Sein Wohnsitz befand sich auf seinem Gutshof in Wipperfürth. Hier wurden dem Ehepaar acht Kinder geboren. Seine Ehefrau verstarb bei der Geburt des achten Kindes im Wochenbett am 07.09.1855. Während seiner Amtszeit als Bürgermeister in Wipperfürth erwarb er sich schnell einen guten Ruf. Wegen seiner königstreuen Haltung während der 48 Revolution erhielt er den Roten Adler Orden IV. Klasse verliehen am 18.01.1863. Nach dem Tode seiner Frau bezog er das Amtshaus mit Amtswohnung der Landgemeinde Hückeswagen an der Brücke.

Bürgermeister des Samtgemeindeverbandes Hückeswagen von 1851 bis 1863.

1851 von dem Samtgemeindeverband einstimmig auf Lebenszeit gewählt bleibt er nach Verleihung der Stadtrechte an die Freiheit von 1863 bis zu seinem Tode 1886 Bürgermeister der Landgemeinde Neuhückeswagen.

1856 lehnt die Landgemeinde Hückeswagen ein Vereinigungsangebot der Freiheit Hückeswagen ab und bestätigt den Samtgemeindeverband.

1859 erhält die Freiheit Hückeswagen Stadtrechte und eine Stadtvertretung gemäß preußischer Städteordnung für die Provinzen Rheinland und Westfalen. Damit ist das Kirchspiel aus-

geschlossen. Es entstehen zwei selbständige Gemeinden. Die Landgemeinde wird zu „Neuhückeswagen“. Bürgermeister bleibt Julius W. Wirth von 1863 bis 1886.

1859 hat der Samtgemeindeverband ungefähr 8760 Einwohner.

1861 war 25 jähriges Dienstjubiläum von Bürgermeister Wirth.

In die Amtszeit des Bürgermeisters fallen folgende wichtigen Ereignisse:

1852 Gründung der Sparkasse, zweite nach der Kreisstadt Lennep.

1859 erhielt Hückeswagen Stadtrechte und ein Stadtwappen.

1862 wurde die städtische Gasanstalt gegründet zur Beleuchtung von Straßen ,Plätzen öffentlichen und privaten Gebäuden.

1864 wurde Hückeswagen Telegraphenstation.

1870 / 71 nahmen beide Söhne am Krieg teil.

Am 18.10.1875 fuhr die erste Lokomotive von Lennep kommend in den Bahnhof ein.

1876 erhielt Hückeswagen seinen Bahnhof.

Rund die Hälfte aller Schulgründungen fiel in die Amtszeit von Bürgermeister Wirth.

Am 10.08.1886 feiert Bürgermeister Wirth sein 50 jähriges Dienstjubiläum.

Persönliche Daten des Bürgermeisters:

1861 Bestimmung zum Grundsteuerveranlagungsreferenten des Kreises Lennep.

1862 Bestimmung zum Gebäudesteuer Ausführungsbeauftragten des Kreises Lennep.

1865 Bestimmung zum Sachverständigen behufs der Erwerbung von Grundstücken zum Bau der Eisenbahn Ritterhausen - Remscheid.

1866 Beauftragter des Kreises Lennep für Grundsteuerreklamationen.

bis 1852 wirkliches Mitglied der rheinischen Synode

In dem Zeitraum von 1840 bis 1850 Rendant der Landeskirchlichen Vereinigung

bis 1863 Mitglied der Repräsentation der Johanniskirche, anschließend Mitglied des Presbyteriums und Kirchmeister.

Name des Abgeordneten

Troost, Hugo